

eingefaßt. Der Sockel sowie die Attika mit ihrem Gesimse verkröpfen sich um den Turm und schließen sein Untergeschoß ein. In diesem im W. rechteckige Tür mit breitem Oberlichte mit schmiedeeisernem Gitter des XVIII. Jhs. in gemeinsamer Steinrahmung. Herum eine Rahmung aus weichen Doppelpilastern mit Basen und Deckplatten, die über Kämpfern einen Flachgiebel tragen. Über der Tür steingerahmtes Segmentbogenfenster mit ausladender Sohlbank, mit schönem, schmiedeeisernem Gitter und kielbogigem, ausladendem Giebelsturz über Schmuckfeld. Im N. und S. in diesem Geschoße je eine Nische wie in der Westfront des Langhauses. Im zweiten Geschoße, das wie das dritte aus einem Sockel, einem Hauptteile und einem Attikaaufsatz besteht, jederseits gerahmtes Segmentbogenfenster mit ausladender Sohlbank und Sturzbalken. Im dritten Geschoße, das von jonischen Pilastern eingefasst wird, jederseits gerahmtes segmentbogiges Schallfenster, darüber in dem sich nach oben ausbauchenden Kranzgesimse Zifferblatt. Blechgedecktes Zwiebdach mit Knauf und Kreuz.



Fig. 146 Seitenaltar, 1906 abgerissen (S. 122) Loosdorf, Pfarrkirche Fig. 147 Madonnenstatue (S. 122)

- Anbauten. Anbauten: Anbau 1. Südlich vom Chore, die Kapellenwand des Langhauses fortsetzend, mit einem Fenster wie in jener im S. und O. und unter letzterem noch einem rechteckigen Fenster in Steinrahmung und über ihm einem Bodenfenster. Ziegelpulldach.  
 Anbau 2. Nördlich vom Chore wie Anbau 1, nur mit einem gleichgeformten Fenster im N.  
 Anbau 3. Nördlich vom Langhause; Torhalle, rechteckig, mit breiter rechteckiger Tür im N. und S. Flachgiebel, Satteldach. Das Innere gratgewölbt mit links und rechts je einer Segmentbogennische und einer gemauerten Bank.
- Inneres. Inneres: Licht graublau gemalt mit dunkelgrauem Sockel, die longitudinale Gliederung der Wände, die strukture der Decke weiß.